

## Inhalt

### okay.zusammen leben

- 1 Sprachprogramm „okay.zusammen lernen“: Weiterbildungsworkshops für KursleiterInnen von Deutschkursen im 1. Quartal 2009 an der VHS Götzis
- 1 Programm „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit“: Jahresbericht 2008, Lehrgang „Elternbildung für den frühen Spracherwerb“ 2009 und Vortragsreihe „mehr sprachig“ 2009
- 1 Service-Angebote von „okay.zusammen leben“ für Elternbildungsanbieter
- 1 Neue Integrationsinitiativen in Vorarlberg auf [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at)
- 1 Buchpräsentation: Simon Burtscher „Zuwandern\_aufsteigen\_dazugehören. Etablierungsprozesse von Eingewanderten“

### Vorarlberg

- 1 Die Vorarlberger Integrationskonferenz ist online
- 1 Integrationsleitziele für die Landespolitik
- 1 Integrationspolitische Neuigkeiten aus den Vorarlberger Kommunen
- 1 Staatspreis für Erwachsenenbildung 2008 in der Kategorie „Interkultureller Dialog“ ging an die VHS Götzis
- 1 Weiterbildungsangebote für Integration und interkulturelle Kompetenz in Vorarlberg 2009
- 1 „START-Vorarlberg“ – Stipendien-Programm ab 2009
- 1 „I-Ku 2009“ – interkultureller Kalender aus Vorarlberg

### Weiteres

- 1 Weitere Etablierung von integrationspolitischen Zuständigkeitsstrukturen in der Region
- 1 Land Niederösterreich hat sein Integrationsleitbild beschlossen
- 1 Publikation „Soziale Infrastruktur in Tschetschenien“ des Österreichischen Integrationsfonds
- 1 „Religionsmonitoring 2008“ und Teilstudie über „Muslimische Religiosität in Deutschland“ der Bertelsmann Stiftung
- 1 Deutsche Stiftungen gründen „Sachverständigenrat für Integration und Migration“
- 1 Beiträge des Liechtenstein-Instituts zu Migration und Integration in Liechtenstein
- 1 „SecondoMedia“ – Medienwettbewerb für Jugendliche mit Migrationshintergrund in Liechtenstein und der Schweiz
- 1 „Puentes“ – Verständigung durch interkulturelle Vermittlung. Projekt der Caritas Schweiz

## okay.zusammen leben

---

### Sprachprogramm „okay.zusammen lernen“: Weiterbildungsworkshops für KursleiterInnen von Deutschkursen im 1. Quartal 2009 an der VHS Götzis

Im Rahmen des Programms „okay.zusammen lernen“ für SprachkursleiterInnen und -anbieter zur Aktivierung und Unterstützung von niedrigschwelligen Deutsch- und Orientierungskursen für Zuwanderer und Zuwanderinnen in Vorarlbergs Gemeinden werden im Jänner und Februar 2009 an der VHS Götzis zwei Workshops angeboten:

#### Workshop I

##### „Spiele im Deutschunterricht“ und Austausch zu neuen Unterrichtsmaterialien

- Ideen für den Unterricht
- Vorstellung des Projekts „Der gleiche Planet“ und neue Texte bzw. didaktische Vorschläge
- Vorstellen von neuen Materialien der Mediathek

#### Inhalte:

Im ersten Teil des Vormittags stellt Susanne Wiesner Materialien vor, in denen es um verschiedene Ideen geht: erweiterte Memo-Spiele, Domino, Sprachbaukästen, Lückentexte und Methoden, wie man Informationen in einem Text finden kann. Die Vorschläge sind für niederschwellige Kurse gedacht. Susanne Wiesner wird die Materialien für die TeilnehmerInnen aufbereiten.

Im zweiten Teil lernen die TeilnehmerInnen das Projekt „Der gleiche Planet“ der VHS Götzis (Staatspreis für Erwachsenenbildung 2008 in der Kategorie Interkulturelles Lernen) kennen: TeilnehmerInnen von Deutschkursen schreiben Texte über ihre Erfahrungen in Vorarlberg. Diese Texte dienen wiederum als Grundlage für Diskussionen und den Deutscherwerb in neuen Lerngruppen.

An diesem Fortbildungshalbtag werden neue Texte und Methoden für die Unterrichtsgestaltung, die im Rahmen des Projektes entstanden sind, vorgestellt.

Die TeilnehmerInnen sind auch eingeladen, eigene gute Beispiele aus der Praxis vorzustellen.

Ort: Mediathek der VHS Götzis

Datum: Sa, 17. Jänner 2009, 9.00 bis 12.30 Uhr

Referentinnen: Susanne Wiesner und Team „Der gleiche Planet“

#### Workshop II

##### Ganzheitlich lehren und lernen am Beispiel einer Türkisch-Einstiegslektion

Der Kurs bietet Kursleiterinnen für Deutsch als Zweitsprache/Fremdsprache an Hand des Türkischen Einblick in eine Methode des Sprachenlernens, bei der mit verschiedenen Elementen gearbeitet wird, um das Sprachenlernen effizienter zu machen und das Potential des Gehirns besser zu nutzen. Diese Elemente sind z.B. Musik, Texte mit Übersetzung, Randstimuli, aktivierende Inputs u.a.m., die auf desuggestopädischen Erkenntnissen beruhen.

Auch Kursleiterinnen mit Türkischkenntnissen können am WS teilnehmen.

Ort: Mediathek der VHS Götzis, WP Götzis

Termin: 6. und 7. März 2009 (Fr, 15.00 bis 18.30 Uhr, Sa 9.00 bis 12.30 Uhr)

Kursleiterin: Serpil Polat, Bregenz

#### Regelung für Beratungen während der Weihnachtsferien:

Über die Feiertage entfallen die regelmäßigen Beratungsnachmittage. Ab Freitag, 9. Jänner, stehen die MitarbeiterInnen der VHS-Götzis wieder jeden Freitag während des Schuljahres von 14.30 Uhr bis 18.00 Uhr für Beratungen in methodischen und didaktischen Fragen sowie Entlehnung von Materialien zur Verfügung.

Fragen können gerne auch per E-Mail an [daf@vhs-goetzis.at](mailto:daf@vhs-goetzis.at) gerichtet werden.

#### Information:

Volkshochschule Götzis,  
Vorarlberger Wirtschaftspark  
A-6840 Götzis

Tel.: ++43-5523-551508-18

E-Mail: [daf@vhs-goetzis.at](mailto:daf@vhs-goetzis.at)

Internet: [www.vhs-goetzis.at](http://www.vhs-goetzis.at)

## Programm „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit“: Jahresbericht 2008, Lehrgang „Elternbildung für den frühen Spracherwerb“ 2009 und Vortragsreihe „mehr sprachig“ 2009

### Jahresbericht 2008

Der Jahresbericht 2008 des zweijährigen Programms „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit – eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“ steht auf der Homepage der Projektstelle zum Download zur Verfügung. Das Programm zielt auf die Schaffung von Angeboten, die bewirken sollen, dass die ersten Lebensjahre von Kindern insbesondere nichtdeutscher Muttersprache besser als bisher für den Spracherwerb im Kontext von Mehrsprachigkeit genutzt werden können.

### „Elternbildung für den frühen Spracherwerb“

Im März 2009 startet der nächste Lehrgang „Elternbildung für den frühen Spracherwerb unter besonderer Berücksichtigung der zwei- und mehrsprachigen Entwicklung von Kindern“ für Personen, die Eltern in den Fragen des frühen Spracherwerbs, insbesondere unter den Bedingungen von Zwei- und Mehrsprachigkeit, begleiten und unterstützen möchten. Er wendet sich einerseits an BeraterInnen und PädagogInnen in bestehenden Einrichtungen (Elternberatung, Kinderbetreuung etc.) und im Weiteren an Personen, die sich für die Aufgabe einer niedrigschwelligen Begleitung von Eltern interessieren und sich dafür engagieren möchten. Angesprochen sind insbesondere auch Menschen mit Migrationshintergrund, die mehrsprachig sind und über Sprachkompetenz in den Sprachen der Vorarlberger Migrantengruppen verfügen.

Download des Jahresberichts und von Informationen zum Lehrgang: [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at) / Modul „Aktuelles“ / „Programm mehr Sprache“. Persönliche Anfragen zum Lehrgang und Anmeldung: [eva.haefele@okay-line.at](mailto:eva.haefele@okay-line.at).

### Vortragsreihe „mehr sprachig.“

Die Vortragsreihe „mehr sprachig. Wegweiser zur Kommunikation im 21. Jahrhundert“ begleitet das Programm „mehr Sprache.“ und schafft einen öffentlichen Diskurs- und Verständigungsrahmen für die aktuellen sprachpolitischen Entwicklungen und Debatten in Bezug auf Mehrsprachigkeit. Sie wird 2009 mit 5 Vortragsveranstaltungen an verschiedenen Orten über ganz Vorarlberg verteilt fortgesetzt:

Am 19. Februar 2009 spricht Konrad Ehlich, Ludwig-Maximilian-Universität München, über „Sprachwelten der Wissensgesellschaft. Denken und Sprechen in der globalisierten Welt“.

Am 17. April 2009 spricht Ingrid Gogolin, Erziehungswissenschaftlerin der Universität Hamburg mit einer langjährigen Forschungserfahrung zu Fragen des Spracherwerbs von Kindern und Jugendlichen mit Migrationshintergrund zum Thema „Vom Einschließen und Ausgrenzen. Sprache, Bildung, soziale Zugehörigkeiten“.

Informationen zu allen Vorträgen 2009: [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at) / Modul „Aktuelles“ / „mehrsprachig Vortragsreihe“.

## Service-Angebote von „okay. zusammen leben“ für Elternbildungsanbieter

Anbieter von Elternbildung und -beratung wenden sich auch in Vorarlberg immer öfter gezielt an Eltern mit Migrationshintergrund. Dem Feld der Elternbildung und -beratung wird in der Integrationsarbeit auch international verstärkt Aufmerksamkeit geschenkt. „okay. zusammen leben“ hat diverse Serviceangebote für Elternbildungsinstitutionen in Vorarlberg aufgebaut, die sich gezielt an Eltern mit Migrationshintergrund wenden: Beratung (interkulturelle Fragen, Erreichbarkeit der Zielgruppe), Vermittlung von Dolmetscherinnen, Info-Material für Eltern in Migrantensprachen, themenspezifische Weiterbildungsangebote, Vernetzungsmöglichkeiten. Eine detaillierte Beschreibung des Angebots findet

sich auf [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at) / Modul „Aktuelles“ / „Angebote von okay. zusammen leben“.

Eine Liste von Elternbildungsangeboten, die sich spezifisch an Eltern mit Migrationshintergrund in Vorarlberg wenden, findet sich auch auf [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at) / Modul „Initiativen“ / „nach Themen sortieren“ - „Elternarbeit“.

Finanzielle Förderung für solche Angebote bietet die Initiative „Kinder in die Mitte“ der Vorarlberger Landesregierung durch ihren Programmschwerpunkt „Elternbildung neu“: [www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen\\_familie/familie/kinderindiemitte/weitereinformationen/archiv/archiv2008/2\\_phasedespilotprojektes\\_.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/frauen_familie/familie/kinderindiemitte/weitereinformationen/archiv/archiv2008/2_phasedespilotprojektes_.htm)

## Neue Integrationsinitiativen in Vorarlberg auf [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at)

Auf dem Internetportal von „okay.zusammen leben“ sind in der Rubrik „Initiativen“ inzwischen 187 verschiedene Gruppen, Institutionen und Initiativen aus über 30 Vorarlberger Gemeinden verzeichnet, die in den verschiedensten Bereichen Integrationsaktivitäten gesetzt haben und setzen. Laufend kommen neue Initiativen dazu, wie etwa „Bikipa“, der 2008 gegründete Verein für Bikulturelle Kinder und Partnerschaften, der Paare aus Vorarlberg, von denen ein Partner aus dem Ausland kommt oder kam, und Kinder aus diesen Partnerschaften unterstützt. Oder auch das Stadtteilbüro Achsiedlung, das mit zwei Gemeinwesenarbeiterinnen Anlauf-

stelle für Anliegen, Wünsche und Ideen der Bewohnerinnen und Bewohner verschiedenster Herkunft im Stadtteil ist.

Wir versuchen, die Angaben zu den Initiativen auf dem Laufenden zu halten und sind dankbar, wenn Sie uns entsprechende Hinweise und Informationen zukommen lassen: E-Mail: [joh.inama@okay-line.at](mailto:joh.inama@okay-line.at)

## Buchpräsentation: Simon Burtscher „Zuwandern\_aufsteigen\_dazugehören. Etablierungsprozesse von Eingewanderten“

**20. Jänner 2009, 19.30 Uhr**  
**Spielboden Dornbirn, Großer Saal**  
**Eintritt frei**

Veranstaltet von „okay. zusammen leben“ in Kooperation mit dem Spielboden Dornbirn

In seinem Buch behandelt Simon Burtscher, Mitarbeiter von „okay. zusammen leben“, eine Kernfrage der Integrationsforschung an einem exemplarischen Fall: Das österreichische Bundesland Vorarlberg gilt seit Jahrzehnten als Einwanderungsland. Am Beispiel dieses Bundeslandes untersucht er in seiner Studie, ob und wie sich Personen mit Migrationshintergrund in der Mehrheitsgesellschaft etablieren. Die Analyse zeigt, dass Akkulturation, Anpassung und sozialer Aufstieg der Zugewanderten nicht automatisch zu Zugehörigkeit zur Mehrheitsgesellschaft führen. Der Autor arbeitet mit dem Etablierten-Außen-seiter-Modell, das Norbert Elias und John L. Scotson in den 1960er Jahren entwickelt haben. Das Modell ist von allgemeiner Bedeutung, weil sich aus seiner Perspektive der Blick nicht nur auf die Zugewanderten richtet. Berücksichtigt werden auch die Verflechtungen zu den Einheimischen und der Wandel der Machtverhältnisse zwischen Zugewanderten und Einheimischen.

Damit lässt die Arbeit das Denken in der traditionellen Dichotomie zwischen Integration und Assimilation hinter sich und eröffnet eine alternative theoretische Perspektive zu Fragen der Migration.

### **Programm :**

Eröffnung: Dr. Horst Schreiber, Mitherausgeber der sozialwissenschaftlichen Reihe transblick im Studienverlag, Innsbruck

Impulsreferat: Zum Zusammenhang zwischen sozialem Aufstieg und Integration. Mag. August Gächter, Zentrum für Soziale Innovation Wien

Impulsreferat: Zuwandern\_aufsteigen\_dazugehören. Dr. Simon Burtscher, okay. zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Diskussion

Moderation: Dr. Eva Grabherr, okay. zusammen leben/Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Das Buch ist im Buchhandel erhältlich:

Simon Burtscher: Zuwandern\_aufsteigen\_dazugehören. Etablierungsprozesse von Eingewanderten. Reihe: transblick, Band 4, Innsbruck-Wien-Bozen 2008, Studien Verlag, ISBN 978-3-7065-4632-4.

## Vorarlberg

---

### Die Vorarlberger Integrationskonferenz ist online

Die Vorarlberger Landesregierung hat in den letzten Jahren eine Struktur für die aktive Begleitung und Gestaltung von Integration aufgebaut. Die Vorarlberger Integrationskonferenz ist ein Bestandteil davon. Sie bildet das Forum für die Kommunikation und den Austausch der Landesregierung mit den Integrationsakteuren des Landes, die in den Institutionen, auf kommunaler Ebene, in Vereinen und Initiativen und als aktive Einzelpersonen arbeiten und wirken. Die erste Integrationskonferenz fand Ende Juni 2008 statt und war der Frage „Integrationspolitik und Integrationsarbeit in Vorarlberg – „Wo steht sie und welches sind die Herausfor-

derungen der nächsten Jahre“ – gewidmet. Die zweite Konferenz fand am 5. Dezember statt und stand unter dem Thema „Das Integrationsverständnis in Vorarlberg – auf dem Weg zu den Integrationsleitzielen des Landes“.

Die Dokumentationen der Vorträge und Statements findet sich online auf: [www.vorarlberg.at/vorarlberg/sicherheit\\_inneres/inneres/inneres/start.htm](http://www.vorarlberg.at/vorarlberg/sicherheit_inneres/inneres/inneres/start.htm)

Information: Carmen Nardelli, Amt der Vorarlberger Landesregierung/Abteilung Ia, E-Mail: [carmen.nardelli@vorarlberg.at](mailto:carmen.nardelli@vorarlberg.at)

### Integrationsleitzielen für die Landespolitik

Die Vorarlberger Landesregierung erarbeitet 2009 in einem partizipativen Prozess Integrationsleitzielen für die Landespolitik. Die Federführung des Prozesses liegt bei der Abteilung Ia/Innere Angelegenheiten. Mit der Prozessbegleitung wurde Kenan Güngör vom Büro [difference:] in Wien beauftragt. Kenan Güngör leitete die

Integrationsleitbildprozesse der Bundesländer Tirol und Oberösterreich.

Information zum Leitbildprozess Vorarlberg: Carmen Nardelli, Amt der Vorarlberger Landesregierung/Abteilung Ia, E-Mail: [carmen.nardelli@vorarlberg.at](mailto:carmen.nardelli@vorarlberg.at)

### Integrationspolitische Neuigkeiten aus den Vorarlberger Kommunen

Die Arbeit an integrationspolitischen Konzepten in Vorarlbergs Gemeinden und Städten geht weiter. Die Marktgemeinde Lustenau und die Gemeinde Höchst starteten die Prozesse. Das „Konzept Integration“ der Gemeinde Altsch wurde diesen Herbst beschlossen. Das Integrationsleitbild der Stadt Feldkirch wird im Dezember beschlossen.

Download des Integrationskonzeptes Altsch: [www.altsch.at](http://www.altsch.at)

Information Feldkirch: Heike Sprenger, Stadt Feldkirch, E-Mail: [heike.sprenger@feldkirch.at](mailto:heike.sprenger@feldkirch.at)

Information Lustenau: Michaela Wolf, Marktgemeinde Lustenau, E-Mail: [michaela.wolf@lustenau.at](mailto:michaela.wolf@lustenau.at)

Information Höchst: Christiane Grabherr, Integrationsausschuss der Gemeinde Höchst, E-Mail: [christiane.grabher@gruene.at](mailto:christiane.grabher@gruene.at)

Die Marktgemeinde Nenzing startete im Herbst dieses Jahres in die Umsetzung des Projektes „Sprachfreude – Nenzing spricht mehr“. Das Konzept wurde unter Einbeziehung von vielen Akteuren in einem gemeinsamen einjährigen Prozess erarbeitet. Übergeordnetes Ziel des Projekts ist eine gute Förderung der Sprachentwicklung aller Nenzinger Kinder. Mehrsprachigkeit wird als Kontext und Ziel der Sprachförderung ernst genommen. Kinder nichtdeutscher Muttersprache erhalten im Kindergarten eine verbesserte Förderung des Erwerbs von Deutsch als Zweitsprache. Die Eltern werden in der Festigung der Muttersprache dieser Kinder unterstützt. Deutschsprachige Kinder werden in der Entwicklung ihrer Muttersprache gefördert. Englisch wird in den Kindergärten als Projektsprache eingeführt. Die Wirkung der Maßnahmen soll evaluiert werden.

Information: [www.marktgemeindenenzing.com](http://www.marktgemeindenenzing.com)

## Staatspreis für Erwachsenenbildung 2008 in der Kategorie „Interkultureller Dialog“ ging an die VHS Götzis

Im Rahmen der Staatspreisgala in der Österreichischen Staatsbibliothek wurde die Volkshochschule Götzis am 05. November 2008 mit dem Staatspreis für Erwachsenenbildung ausgezeichnet. Im eingereichten Projekt „Der gleiche Planet“ kommen Migrantinnen und Migranten und Flüchtlinge zu Wort und werden gehört: Sie beschreiben ihre Erlebnisse, ihre Erfahrungen, ihre Wahrnehmungen, ihren Beitrag zur Gesellschaft, in der sie jetzt leben aus unterschiedlichen persönlichen und kulturellen Blickwinkeln. Die so entstandenen Filme und Texte bilden die Grundlage für einen interkulturellen Sprachunterricht.

Die Jury nominierte in der Kategorie „Themenschwerpunkt 2008: Interkultureller Dialog“ fünf von insgesamt 53 Bewerbungen, aus denen

schließlich im Rahmen eines Online-Publikumsvotings das Siegerprojekt gewählt wurde. Der Volkshochschule Götzis wurde der Preis zugesprochen, „weil sie Sprache und Kultur auf andere Weise vermittelt. Hier werden Lernende nicht mit vorgefertigtem Lehrstoff erschlagen, sondern die Lernenden sind selbst der Lehrstoff, mitsamt ihren kulturellen Erfahrungen und Kompetenzen“.

Wir gratulieren unseren Kooperationspartnern recht herzlich und freuen uns mit Geschäftsführer Mag. Stefan Fischnaller darüber, dass mit diesem Preis einmal mehr die engagierte Arbeit seines Teams ausgezeichnet wurde.

Information: [www.vhs-goetzis.at/seiten/basis\\_0.php?main=m06&sub=s0308](http://www.vhs-goetzis.at/seiten/basis_0.php?main=m06&sub=s0308)

## Weiterbildungsangebote für Integration und interkulturelle Kompetenz in Vorarlberg 2009

### Lehrgang „Interkulturelle Kompetenz - Leben und Arbeiten in interkulturellen Zusammenhängen“ im Bildungshaus Batschuns

Das Bildungshaus Batschuns bietet mit dem Lehrgang eine Weiterbildung für Personen, die beruflich mit Menschen aus anderen Kulturen zu tun haben - aus Verwaltung in Gemeinde, Bezirk und Land, Krankenhaus, Sozialbereich, Jugendarbeit, Personalverwaltung oder Elternvereinen. Ziele dieser Weiterbildung sind Kompetenzentwicklung für interkulturelles Zusammenleben und Arbeiten, Dialogfähigkeit und Konfliktlösungskompetenz, Theoretische und praktische Auseinandersetzung mit den Themen: Migrationsgesellschaft und deren Konsequenzen, Rassismus und Antidiskriminierung, Integrationsverständnis und -politik und die Vernetzung von AkteurInnen. Der Lehrgang wurde entwickelt vom Interkulturellen Zentrum Wien, in Zusammenarbeit mit dem Bildungshaus Batschuns und „okay.zusammen leben“.

Zeitlicher Umfang: 2 x 3 Tage, 1 x 2 Tage, 4 Abende  
Start: 2. Februar 09

Information: Bildungshaus Batschuns, Kapf 1, A-6832 Zwischenwasser, Tel.: +43-5522-44290-0  
E-Mail: [bildungshaus@bhba.at](mailto:bildungshaus@bhba.at)  
Internet: [www.bildungshaus-batschuns.at](http://www.bildungshaus-batschuns.at)

### Seminarreihe „Familien mit Migrationshintergrund im Integrationsprozess“ in Schloss Hofen.

Fortsetzung der Seminarreihe „MigrantInnen in öffentlichen Einrichtungen, Beratung, Betreuung und Ämtern“

Auch im Programmjahr 2009 setzt „Schloss Hofen - Soziale Arbeit“ seine bisherige Seminarreihe „MigrantInnen in öffentlichen Einrichtungen, Beratung, Betreuung und Ämtern“ fort. Dieses Mal gilt die thematische Schwerpunktsetzung den „Familien mit Migrationshintergrund im Integrationsprozess“. Die Seminare beschäftigen sich erneut mit den kulturellen und sozialen Dimensionen der Kommunikation mit Migranten und Migrantinnen als „KundInnen“: sei es in der Verwaltung, in Beratungs-, Betreuungs- oder in Bildungsinstitutionen sowie in Kinder- und Jugendeinrichtungen. Die Schwerpunktsetzung erfolgte in Absprache und Kooperation mit „okay.zusammen leben“. Die Weiterbildungsreihe steht im Kontext unseres Programms „mehr Sprache. Frühe Sprachförderung und Mehrsprachigkeit - eine Herausforderung für Familien und Institutionen früher Bildung“ .

Seminar 1 (Nachmittag) ist den herkunftskulturellen Dimensionen der Kommunikation gewidmet, im Speziellen dem Familiensystem, den Kultur-,

Norm- und Wertevorstellungen und deren Aspekte zur Integration. Ferner werden Aspekte der Bindungstheorie beleuchtet. Der Fokus wird sich auf die Bindungsmuster zwischen Vätern und Müttern auf der einen und Söhnen und Töchtern auf der anderen Seite richten.

Dr. Ilhami Atabay, ACILIM (München)

15. Mai 2009, 13:00 - 18:00 Uhr

Seminar 2 (Nachmittag) handelt von den unterschiedlichen kulturellen Dimensionen des Aufwachsens türkeistämmiger jugendlicher Migranten – im speziellen männlicher Jugendlicher – im Zuzugsland.

Dr. Ilhami Atabay, ACILIM (München)

26. Juni 2009, 13:00 - 18:00 Uhr

Seminar 3 (Nachmittag) beschäftigt sich mit den jungen Migrantinnen, den Pendlerinnen zwischen den unterschiedlichen Welten. Die TeilnehmerInnen erhalten Informationen zum soziokulturellen Hintergrund der jungen Migrantinnen und deren erlebtes Konfliktgeschehen.

Dr. phil. Lidwina Genovich-Unterberger, ACILIM (München)

19. Oktober 2009, 13:00 - 18:00 Uhr

Seminar 4 (Ganztag) bietet konstruktive Perspektiven für die interkulturelle Kommunikation in Beratung und Therapie. Dabei ist der Fokus auf die Gestaltung des Beratungs- und Therapieprozesses gelegt, für den alle kulturellen „Quellen“, aus denen Ratsuchende und Professionelle schöpfen, verfügbar sein sollen.

Dr. phil. Angela Eberding, Osnabrück

12. November 2009, 9:00 - 18:00 Uhr

#### Information:

Schloss Hofen – Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung. Veranstaltungszentrum Kapuzinerkloster Bregenz, Kirchstraße 38

A-6900 Bregenz

Tel.: +43-5574/43046-75

E-Mail: [soziales@schlosshofen.at](mailto:soziales@schlosshofen.at)

Internet: [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

#### **Seminar der Vorarlberger Verwaltungsakademie „Interkulturelle Kompetenz im Bürgerservice“**

Unser Land, unsere Städte und Gemeinden werden zunehmend internationaler. Damit verändert sich nicht nur die Zusammensetzung der Bewohner der Städte und Gemeinden in Vorarlberg, sondern auch die Anforderungen an die Verwaltungen. Sie wollen garantieren, dass alle Einwohnerinnen und Einwohner – egal welche Sprache sie sprechen, welchen Glauben sie haben, wie alt sie sind oder welches Geschlecht sie haben – gleichermaßen Zugang zu allen Dienstleistungen erhalten. Das bedeutet, dass die Kommunen in ihrem Handeln zunehmend interkulturelle Aspekte berücksichtigen müssen. Hierfür ist es unerlässlich, die interkulturelle Kompetenz zu fördern.

Ziel des Seminars ist die Stärkung der interkulturellen Kompetenz im Umgang mit Menschen aus anderen Ländern, Hintergrundinformationen zu ausgewählten Ländern, Erhöhung der professionellen Beratungs- und Gesprächskompetenz, kulturbedingte Probleme und Missverständnisse lösen und Situationen kultureller Vielfalt besser bewältigen.

Zielgruppe: Fachkräfte im Bürgerservice sowie interessierte Landes- und Gemeindebedienstete.

Referentin: Dr. Almute Nischak, Tübingen

Termine: Di 03.02./Do 19.03.2009

03.02.2009 von 9.00 bis 17.00 Uhr und

19.03.2009 von 13.30 bis 17.00 Uhr

Ort: Schloss Hofen, Lochau

#### Information:

Marion Plaickner, E-Mail: [marion.plaickner@schlosshofen.at](mailto:marion.plaickner@schlosshofen.at)

Sandra Neuhauser

05574/4930-131

E-Mail: [sandra.neuhauser@schlosshofen.at](mailto:sandra.neuhauser@schlosshofen.at)

Schloss Hofen – Zentrum für Wissenschaft und Weiterbildung, A-6911 Lochau

Tel.: +43-5574-4930 0, E-Mail: [info@schlosshofen.at](mailto:info@schlosshofen.at)

Internet: [www.schlosshofen.at](http://www.schlosshofen.at)

## „START-Vorarlberg“ – Stipendien-Programm ab 2009

Vorarlberg ist seit Jahrzehnten ein Land der Zuwanderung. Dennoch sind in Vorarlbergs AHS- und BHS-Schulen junge Menschen mit nicht-deutscher Muttersprache noch immer stark unterrepräsentiert. In den Sonderschulen sind sie weiterhin überrepräsentiert.

Mit dem START-Programm werden erstmals in Vorarlberg Bildungsstipendien für junge talentierte Menschen mit Migrationshintergrund vergeben. Im Frühjahr 2009 findet die erste Ausschreibung statt, mit dem Ziel, zehn engagierte, begabte Schülerinnen und Schüler aus AHS- und BMHS-Schulen drei Jahre lang in ein Förderprogramm zu integrieren. Im Vordergrund

stehen die ideelle und materielle Förderung wie beispielsweise die Teilnahme an Bildungsseminaren, Exkursionen, eine PC-Grundausstattung und ein monatlicher Bildungszuschuss. Ziel ist es, junge Menschen auf ihrem Bildungsweg zu unterstützen. Denn: Höhere Schulbildung steigert die Chancen eines jeden Einzelnen. Sie fördert auch eine erfolgreiche Integration. „START-Vorarlberg“ und die private Piz-Buin-Ausbildungsstiftung möchten dazu einen wichtigen Beitrag leisten.

Informationen: [www.start-stipendium.at](http://www.start-stipendium.at) bzw. bei der START-Vorarlberg Projektkoordinatorin Patricia Mangeng. E-Mail: [mangeng@promitto.at](mailto:mangeng@promitto.at)

## „I-Ku 2009“ – interkultureller Kalender aus Vorarlberg

OBHUT hat in fachlicher Zusammenarbeit mit „okay. zusammen leben“ den neuen Kalender für das Jahr 2009 mit den religiösen Festen der wichtigsten Religionsgemeinschaften herausgegeben. Die Informationen zu den Festen des Islam, des Judentums und der christlich-orthodoxen Kirchen sind dabei unter Mitwirkung der Repräsentanten der Religionsgemeinschaften in Vorarlberg zusammengestellt worden. Der Kalender führt auch katholische und evangelische Feiertage an und erklärt sie.

Download des Kalenders: [www.obhut.at/site/obwohl/I-Ku-Kalender%202009.pdf](http://www.obhut.at/site/obwohl/I-Ku-Kalender%202009.pdf)

Information: OBHUT – Beratungsservice für Kinderbetreuung, Andreas Holzknacht, Mähdlestraße 31a, A-6922 Wolfurt  
Tel.: +43 650 641 62 11  
E-Mail: [buero@obhut.at](mailto:buero@obhut.at)  
Internet: [www.obhut.at](http://www.obhut.at)



## Weiteres

---

### Weitere Etablierung von integrationspolitischen Zuständigkeitsstrukturen in der Region

Die ARGE ALP-Fachtagung für Integrationsfragen in den Kommunen und Ländern des ARGE ALP-Raumes „Miteinander Zukunft“ hat 2008 zum zweiten Mal getagt: vom 27. bis zum 29. November in St. Gallen. Vorarlberger Kommunen, die in diesem Rahmen ihre integrationspolitischen Aktivitäten vorstellten, waren Nenzing (Projekt „Sprachfreude“) und Bludenz. Die Fachtagung zeigte erneut die Fortsetzung des Trends der Etablierung integrationspolitischer Zuständigkeitsstrukturen in den Regionen. Im Kanton

Graubünden trat 2008 Patricia Ganter-Sonderegger ihre Funktion als kantonale Integrationsdelegierte an.

Kontakt: Patricia Ganter-Sonderegger, Amt für Polizeiweisen und Zivilrecht Graubünden, E-Mail: [patricia.ganter@apz.gr.ch](mailto:patricia.ganter@apz.gr.ch)  
Information zum Projekt „Miteinander Zukunft“ der ARGE Alp, [www.argealp.org/projekte](http://www.argealp.org/projekte)

### Land Niederösterreich hat sein Integrationsbild beschlossen

Im Juli dieses Jahres hat das Land Niederösterreich sein Integrationsleitbild unter dem Titel „Guat Z' sammenleben“ inklusive eines Maßnahmenplanes beschlossen.

Information und Download: [www.finoe.at](http://www.finoe.at)

### Publikation „Soziale Infrastruktur in Tschetschenien“ des Österreichischen Integrationsfonds

Der Bericht bietet einen Einblick in die sozialen Strukturen Tschetscheniens, einem Herkunftsland, aus dem auch zahlreiche in Vorarlberg lebende Flüchtlinge kommen. Vorarlbergs Institutionen – Kindergärten, Schulen, Gesundheitsinstitutionen etc. – haben in ihrem institutionellen Alltag vielfach mit Menschen dieser Herkunftsgruppe zu tun. Der Bericht fasst Infor-

mationen aus der Befragung anerkannter Flüchtlinge aus dem Land zusammen: u.a. zu tschetschenischer Kultur, zur tschetschenischen Jugend in der Diaspora etc.

Er kann kostenlos über den Online-shop des Österreichischen Integrationsfonds bezogen werden. <http://integrationsfonds.org>

### „Religionsmonitoring 2008“ und Teilstudie über „Muslimische Religiosität in Deutschland“ der Bertelsmann Stiftung

Die Bertelsmann Stiftung hat mit Hilfe von Religionswissenschaftlern, Soziologen, Psychologen und Theologen ein Instrument entwickelt, das aufbauend auf vorhandenen Erhebungen die verschiedenen Dimensionen von Religiosität in der modernen Gesellschaft tiefer gehend als bisher untersucht: den Religionsmonitor. Im Rahmen dieses Forschungsprojekts erscheinen auch Sonderstudien: U.a. über Muslime in Deutschland, untersucht nach Muslimen türkischer, bosnischer und arabischer Herkunft. Dazu wurden über 2.000 Muslime ab 18 Jahren

repräsentativ befragt. Die in Deutschland lebenden Muslime sind entsprechend dieser Studien in allen Altersgruppen in hohem Maße religiös und unterscheiden sich darin deutlich von der deutschen Gesamtbevölkerung. Damit verbunden ist jedoch kein rigider Dogmatismus oder Fundamentalismus. Kennzeichnend für die Muslime hierzulande sind vielmehr die hohe Akzeptanz von religiösem Pluralismus und ein eher pragmatischer Umgang mit der Religion im Alltag.

Information: [www.bertelsmann-stiftung.de](http://www.bertelsmann-stiftung.de)

## Deutsche Stiftungen gründen „Sachverständigenrat für Integration und Migration“

Namhafte deutsche Stiftungen haben den „Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration“ ins Leben gerufen. Der Sachverständigenrat ist ein unabhängiges, wissenschaftliches Gremium, das zu integrations- und migrationspolitischen Themen Stellung bezieht. Er beobachtet, bewertet und berät. Zentrale Aufgaben des Sachverständigenrats sind Bestandsaufnahmen, Entwicklungsanalysen, kritische Politikbegleitung und die Information der Öffentlichkeit in den Bereichen Integration und Migration. Produkte sind ein Jahresbericht, Gutachten und Stellungnahmen.

Weiters entsteht ein Integrationsbarometer. Um integrationspolitische Maßnahmen beurteilen zu können, muss deren Wirkung und Akzeptanz beobachtet werden. Diesem Zweck soll das Integrationsbarometer dienen. Es wird in Form einer

repräsentativen Befragung der Bevölkerung erstellt. Da Integration immer ein Prozess ist, der auf Gegenseitigkeit beruht, werden Menschen mit und ohne Migrationshintergrund interviewt. Erfahrungen mit der jüngeren Vergangenheit und Gegenwart in den Bereichen Integration und Migration sowie mit der Integrations- und Migrationspolitik werden ebenso abgefragt wie darauf basierende Einstellungen und Erwartungen. Zweck des Integrationsbarometers ist es, die Einschätzung beziehungsweise Akzeptanz der Entwicklung von Integration und Migration sowie entsprechender Konzepte, Institutionen und Maßnahmen auf Bundes-, Länder- und kommunaler Ebene zu erheben.

Information: [www.svr-migration.de](http://www.svr-migration.de)

## Beiträge des Liechtenstein-Instituts zu Migration und Integration in Liechtenstein

Wer sich über die Integrationspolitik und -arbeit von Liechtenstein informieren möchte, kann auf der Homepage des Liechtenstein-Instituts Veröffentlichungen einer Vortragsreihe abrufen: [www.liechtenstein-institut.li](http://www.liechtenstein-institut.li)

40/2008: Religion in Liechtenstein.

41/2008: Ausländerinnen und Ausländer in

Liechtenstein: Soziale und politische Dimensionen.

42/2008: Wirtschaftsboom Liechtenstein, Arbeitskräftebedarf und Migration.

43/2008: Fordern und Fördern: Perspektiven der liechtensteinischen Integrationspolitik.

## „SecondoMedia“ – Medienwettbewerb für Jugendliche mit Migrationshintergrund in Liechtenstein und in der Schweiz

Menschen mit Migrationshintergrund sind im Medienbereich sowohl als Zielgruppe der Programme als auch als Medienschaffende stark unterrepräsentiert. Es gibt fast keine Moderatoren und Journalisten mit Migrationshintergrund. Durch diese Unsichtbarkeit in den Medien fühlen sich die Migranten einerseits in den Mehrheitsmedien, für die sie, wie die Mehrheitsbevölkerung, Gebühren bezahlen, nicht vertreten. Andererseits wird immer nur über Migranten gesprochen, anstatt mit ihnen, was zu Stereotypen und Vorurteilen führt.

Vor diesem Hintergrund verfolgt der Medienwettbewerb „SecondoMedia“ das Ziel, Jugendlichen mit Migrationshintergrund einen Zugang zur Teilnahme an Medienproduktionen (z.B. als Moderatoren, Journalisten, Kameraleute, Foto-

graphen, etc.) zu ermöglichen. Durch die Zusammenarbeit mit regionalen Medienbetrieben in Liechtenstein und der Schweiz werden den Gewinnern des Wettbewerbs Praktikumsplätze angeboten. Durch die Gliederung in die drei Bereiche: Film/TV, Radio und Zeitung eröffnet sich die Möglichkeit, sich in der Sparte zu betätigen, in welcher die individuellen Stärken liegen. Somit ist die Gestaltung des Wettbewerbsbeitrags relativ frei. Die eingegangenen Beiträge werden von einer Jury, bestehend aus Mitgliedern der jeweiligen Medienbetriebe und externen Medienexperten, bewertet.

Informationen zur Idee und zum Wettbewerb finden Sie auf [www.secondomedia.ch](http://www.secondomedia.ch)

## „Puentes“ – Verständigung durch interkulturelle Vermittlung. Projekt der Caritas Schweiz.

### Neue Weiterbildung – Interkulturelle Vermittlung

Interkulturelle VermittlerInnen tragen viel dazu bei, dass Zugewanderte und Einheimische sich in Beruf und Alltag besser verstehen. Sie vermitteln Informationen, erläutern Positionen, klären Missverständnisse und finden Zugang zu weniger integrierten Personen. Sie führen Veranstaltungen durch oder engagieren sich in Projekten. Diese Arbeit ist anspruchsvoll und will gelernt sein. Deshalb bietet Caritas Schweiz neu eine Weiterbildung „Interkulturelle Vermittlung“ an. Diese richtet sich an Personen, welche bereits in einer ähnlichen Arbeit tätig sind oder die sich für entsprechende Einsätze vorbereiten möchten. Institutionen, welche interkulturelle Vermittler-

Innen einsetzen wollen, können Caritas Schweiz mit der Schulung beauftragen.

In einem fünftägigen Grundmodul und mehreren Aufbaumodulen lernen die Teilnehmenden die Grundlagen, Methoden und die unterschiedlichen Rollen des interkulturellen Vermittelns kennen. Sie erlangen Sicherheit und üben das Erlernte ein.

### Information:

Cristina Gutzwiller Iturrizaga, Tel.: +41-419 23 11, E-Mail: [cgutzwiller@caritas.ch](mailto:cgutzwiller@caritas.ch)  
Caritas Schweiz, Abteilung Integration und Soziale Projekte, Löwenstrasse 3, CH-6002 Luzern

## Terminkalender

Die Veranstaltungstermine versenden wir monatlich als eigenes Rundmail „okay-Termine“. Das detaillierte Veranstaltungsprogramm finden Sie unter „Aktuelles“ auf [www.okay-line.at](http://www.okay-line.at)

Dieses Rundmail wird versendet von:

**okay. zusammen leben** – Projektstelle für Zuwanderung und Integration

Rhomberg`s Fabrik/rot 304

Färbergasse 15

A-6850 Dornbirn

Tel ++43/5572/398102, Fax ++43/5572/398102-4

[www.okay-line.at](http://www.okay-line.at)

Projekträger: Verein Aktion Mitarbeit, ZVR-Nr.: 142483657

„okay. zusammen leben“ ist der programmatische Titel der Stelle für Zuwanderung und Integration in Vorarlberg. Wir führen einen Wissens- und Kompetenzort zum Thema, schaffen Rahmen für einen Wissens- und Erfahrungstransfer innerhalb des Landes und darüber hinaus und entwickeln mit anderen Akteuren im Land konkrete Integrationsprojekte.

Wir freuen uns, wenn Sie uns über Ihre Veranstaltungen und Angebote im Bereich „Integration“ informieren. Wir geben diese Information gerne in unseren Rundmails und im Veranstaltungskalender sowie im Verzeichnis der Integrationsangebote unseres Internetportals weiter.

Produktion und inhaltliche Verantwortung: okay. zusammen leben / Projektstelle für Zuwanderung und Integration (Rechtsträger: Verein Aktion Mitarbeit), Redaktion: Johannes Inama, [joh.inama@okay-line.at](mailto:joh.inama@okay-line.at), Eva Grabherr, [eva.grabherr@okay-line.at](mailto:eva.grabherr@okay-line.at), Simon Burtscher, [simon.burtscher@okay-line.at](mailto:simon.burtscher@okay-line.at).

Falls Sie keine E-Mail-Zusendungen mehr erhalten wollen, bitten wir Sie hiermit, sich mittels einer E-Mail mit dem Vermerk „Kein Rundmail“ an [office@okay-line.at](mailto:office@okay-line.at) von diesem Service abzumelden. Ihre E-Mailadresse wird dann sofort aus unseren Verteilerlisten entfernt.